

Investui  **3 optimale Krypto-Lösungen für Sie**

Weitere
Infos →

EHRENAMT

Neue Expertise für die EFFAS



Paul Severin wurde von der Generalversammlung der European Federation of Financial Analysts Societies (EFFAS) in das Executive Management Committee (EMC) gewählt. Der CEFA, Head of Communications & Marketing der Erste Asset Management GmbH folgt damit Fritz Mostböck, Group Chief Analyst der Erste Group Bank AG und

Präsident der Österreichischen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (ÖVFA), der EFFAS seit 2012 entscheidend mitgestaltet hat – zuletzt als Chairman. Im Executive Management Committee verantwortet Severin künftig die Bereiche International Relations, Communication, Marketing sowie die Promotion von EFFAS.

WELTNEUHEIT

Investui 

Regulierter Krypto-Handel

Jetzt informieren und durchstarten

INFO-WEBINAR

Jetzt anmelden →

In Kürze

» **AT&S** will in den kommenden Monaten seine Reinraumflächen im Stammwerk in Leoben-Hinterberg modernisieren und verdreifachen. Die Aufstockung von rund 760 auf 2.300 Quadratmeter werde notwendig, da die Auftragslage anhaltend gut und mehrere Großprojekte gewonnen worden, heißt es. Das Investitionsvolumen liegt im mittleren Millionen-Euro-Bereich. <

» **Bajaj Mobility.** Der Motorradhersteller KTM verlässt das "House of Brands" in Munderfing, in dem die Verwaltung und das Management untergebracht sind. Der Mietvertrag mit der Welser MR Immoreal des früheren KTM-Chefs Stefan Pierer wurde gekündigt. Hintergrund ist ein Sparprogramm, das KTM nach seiner Sanierung fährt. Die Mitarbeiter, die bisher im House of Brands tätig waren, sollen in die Zentrale nach Mattighofen übersiedeln. <

» **Bawag Group** befindet sich vor den Quartalszahlen am 11. Februar in der Quiet Period. <

» **Bawag Group.** UBS bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und erhöht das Kursziel von 127,0 auf 151,0 Euro <

» **CA Immo** hat drei neue Büromietverträge mit einer Gesamtfläche von rund 900 m² in ihrer gemischt genutzten Immobilie AMBIGON in München abgeschlossen. Gleichzeitig wurden bestehenden Mietverträge mit den Lebensmitteleinzelhändlern ALDI SÜD (ca. 1560 m²) und REWE (ca. 1600 m²) verlängert. Damit ist AMBIGON nun langfristig vollständig vermietet. <

» **Gallmetzer Health-Care.** Laut Directors' Dealings-Liste verkaufte Gallmetzer Holding (in enger Beziehung zu Vorstand Dietrich Gallmetzer) 740 Aktien zu im Schnitt 4,0 Euro. Weiters wurden 1230 Aktien zu ebenfalls je 4,0 Euro verkauft. <

» **Kontron.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Vorstand Hannes Niederhauser 2500 Aktien zu im Schnitt 22,99 Euro. <

» **OMV** befindet sich vor den Quartalszahlen am 4. Februar in der Quiet Period. <

» **Int. Unternehmensnews.** Der weltgrößte Chemiekonzern **BASF** hat im vergangenen Jahr stärker mit der Branchenkrise zu kämpfen gehabt als gedacht. Der operative Gewinn ging empfindlicher zurück als vom Unternehmen selbst in Aussicht gestellt. Zwar stiegen die verkauften Mengen leicht. Doch niedrigere Verkaufspreise und negative Währungseffekte belasteten. Das bereinigte EBITDA lag 2025 bei 6,6 Mrd. Euro. Die von BASF prognostizierte Bandbreite lag bei 6,7 bis 7,1 Milliarden. Der Umsatz sank von 61,4 auf 59,7 Mrd. Euro.

Der Netzwerkausrüster **Ericsson** hat im vierten Quartal mehr verdient als erwartet. Das bereinigte EBITA stieg um fast ein Viertel auf 12,7 Milliarden schwedische Kronen (rund 1,2 Milliarden Euro). Damit wurden die durchschnittlichen Schätzungen von Analysten übertroffen. Beim Umsatz gab es einen Rückgang um fünf Prozent auf 69,3 Milliarden Kronen. Organisch, sprich bereinigt um Wechselkurs- sowie Portfolioeffekte, stiegen die Erlöse jedoch um sechs Prozent. Unter dem Strich legte der Gewinn um 76 Prozent auf 8,6 Milliarden Kronen zu. Die Aktionäre sollen eine von 2,85 auf 3,00 Kronen angehobene Dividende erhalten. Zudem kündigten die Schweden ein Aktien-Rückkaufprogramm in Höhe von 15 Mrd. Kronen an.

Der Chipkonzern **Intel** wird auf seinem Sanierungskurs von Lieferengpässen gebremst. Die Umsatzprognose von 11,7 bis 12,7 Milliarden Dollar für das laufende Quartal enttäuschte

die Wall Street: Die Aktie fiel im nachbörslichen US-Handel um mehr als zehn Prozent. Im vergangenen Quartal übertraf Intel noch die Erwartungen der Analysten trotz eines Umsatzrückgangs und roter Zahlen. Die Erlöse fielen im Jahresvergleich um vier Prozent auf 13,7 Milliarden Dollar. Unterm Strich gab es einen Verlust von 591 Millionen Dollar nach roten Zahlen von 126 Millionen Dollar im Vorjahresquartal.

Nestlé konkretisiert den geplanten Teilverkauf seines Wasergeschäfts und holt laut Bloomberg erste Gebote ein. Zu der rund fünf Milliarden Euro schweren Sparte gehören unter anderem die Marken Perrier und San Pellegrino. <

Gewinneraktien (WBI-Index, heute)

Quelle: baha	in Prozent
Flughafen Wien AG	1,82
FACC AG	1,77
BAWAG Group AG	1,53
OMV AG	1,02
FREQUENTIS AG	0,96
RHI Magnesita N.V.	0,31
Zumtobel Group AG	0,28
Erste Group Bank AG	0,28
Lenzing AG	0,19
AT&S	0,12

Verliereraktien

EVN AG	-3,00
SBO AG	-2,93
Addiko Bank AG	-2,44
Kapsch TrafficCom	-2,32
Mayr-Melnhof	-1,76
DO & CO	-1,70
voestalpine AG	-1,09
STRABAG SE	-1,09
CPI Europe AG	-0,95
Vienna Ins. Group	-0,91

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mölkerlg. 4/2, 1080 Wien
 PHONE 0676/335 09 18
 EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo
 GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)
 LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi
 GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr
 BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
 HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier
 Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
 VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

Anzeige

ERSTE SPARKASSE

Investment-Ideen direkt in Ihr Postfach

Jetzt die aktuellen
Investment News lesen.

Einfach
kostenlos
abonnieren



Investitionen bergen Chancen und Risiken.

boerse-express.com

KOMMENTAR



MARKUS RICHERT
FINANZPLANER BEI DER PORTFOLIO CONCEPT VERMÖ-
GENSMANAGEMENT GMBH IN KÖLN

Die Risiken im KI-Sektor nehmen zu

Nvidia (ISIN US67066G1040), einst Hersteller von Grafikkarten, ist jetzt ein zentraler Anbieter für KI-Rechenleistung. Mit einem Börsenwert von fünf Billionen US-Dollar im November 2025 ist Nvidia eine der größten Firmen weltweit. Zeitweise entfielen etwa acht Prozent des gesamten S&P 500-Index auf Nvidia. Der wichtigste Umsatztreiber sind Rechenzentren, die Ende 2024 90 Prozent der Umsätze ausmachten.

Anleger preisen nahezu perfekte Wachstumszahlen ein, was bei geringeren Gewinnen oder Umsätzen zu starken Kursreaktionen führt.

Diese starke Fokussierung führt zum sogenannten Nvidia-Paradoxon: Der Aktienkurs reagiert zunehmend weniger auf Analysenschätzungen, sondern auf unausgesprochene Erwartungen im Markt. Anleger preisen nahezu perfekte Wachstumszahlen ein, was bei geringeren Gewinnen oder Umsätzen zu starken Kursreaktionen führt.

len ein, was bei geringeren Gewinnen oder Umsätzen zu starken Kursreaktionen führt.

Sich selbst finanzierender Umsatz. Die starke Bewertung betrifft den gesamten KI-Sektor. Einige Unternehmen erreichen Kurs-Gewinn-Verhältnisse, die bei mehreren Hundert liegen. Bei Palantir (ISIN US69608A1088) lag diese Größe zeitweise bei etwa 700. Dies bedeutet, dass die Gewinne erst nach langer Zeit eine Investition amortisieren. Unternehmen wie OpenAI verzeichnen hohe Umsätze, aber auch erhebliche Verluste. Im ersten Halbjahr 2025 erzielte OpenAI 4,3 Milliarden US-Dollar Umsatz. Dem gegenüber standen 6,7 Milliarden US-Dollar an Forschungs- und Entwicklungskosten.



Foto: Pixabay WOKANDAPIX

Zusätzliche Risiken entstehen durch zirkuläre Finanzierungen. Dabei investieren große Technologieunternehmen hohe Summen in andere KI-Firmen. Diese nutzen das Kapital, um Hardwarestrukturen aufzubauen, die häufig auf Produkte des ursprünglichen Investors angewiesen sind. Diese Rückkopplung erzeugt Umsätze, die möglicherweise nicht aus echter Nachfrage stammen. So wie bei der Telekom-Krise (ISIN DE0005557508) in den späten neunziger Jahren. Damals gewährten Unternehmen wie Lucent ihren Kunden Kredite, damit diese Telekommunikationsausrüstung kaufen konnten. Als die Nachfrage einbrach, waren viele dieser Kredite nicht eintreibbar und führten zu erheblichen Verlusten. Institutionen wie die Bank of England und der Internationale Währungsfonds warnen vor möglichen Marktverzerrungen und halten eine Abkühlung von zehn bis zwanzig Prozent innerhalb eines Jahres für denkbar.

Historische Erfahrungen. Die heutige Situation weist Parallelen zur Dotcom-Phase um das Jahr 2000 auf. Damals gingen ebenfalls sehr hohe Bewertungen mit der Erwartung einer vollkommen neuen Wirtschaftswelt einher. Der große Unterschied besteht darin, dass viele führende Technologieunternehmen heute tatsächlich profitabel arbeiten und institutionelle Investoren stärker beteiligt sind.

Anleger sollten prüfen, wie stark ihr Depot indirekt von einem einzigen Unternehmen abhängt. Viele Indexfonds enthalten Nvidia mit einem hohen Anteil. Diversifikation bleibt das wichtigste Mittel zur Risikokontrolle. Sinnvoll sind Unternehmen mit nachvollziehbaren Cashflows und Vergleichswerten, die auf soliden Geschäftsmodellen beruhen, nicht auf spekulativen Gewinnannahmen.<

Finde Deinen ETF bzw. Fonds

**Der Börse Express
ETF/Fonds-Finder**

Gesucht? Gefunden!



ANLAGE / PRODUKTE / TRADING



VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATSREPORT-HERAUSGEBER

RBI, OMV und voestalpine mit 8,00% Zinsen und 40% Schutz

Mit einem Investment in den auf Rekordjagd befindlichen österreichischen Leitindex ATX konnten Anleger in den vergangenen 12 Monaten Kursgewinne von 43 Prozent für sich verbuchen. Wer hingegen in einzelne Werte, wie die voestalpine- und die Raiffeisen Bank International-Aktie investiert hat, konnte sogar Wertzuwächse von 110 und 83 Prozent erwirtschaften. Nur eine Veranlagung in die OMV-Aktie warf mit einem immer noch stolzen Plus von 26 Prozent eine geringeren Wertsteigerung als der ATX auf.

Wer den drei Aktien in den nächsten zwei Jahren eine halbwegs stabile Kursentwicklung zutraut, könnte eine Investition in die neue Österreich Plus-Aktienanleihe der Raiffeisen Bank International ins Auge fassen, die bei einem bis zu 40-prozentigen Kursrückgang der Aktien eine Jahresbruttorendite von 8,00 Prozent abwerfen wird.

8,00% Zinsen, 40% Sicherheit, Barrierebeobachtung nur am Laufzeitende. Die Schlusskurse der OMV-, der Raiffeisen Bank International- und der Voestalpine-Aktie vom 11.2.26 werden als Startwerte für die Anleihe festgeschrieben und die jeweiligen Bezugsverhältnisse ermittelt. Wird beispielsweise für die Raiffeisen Bank International-Aktie ein Startwert von 37 Euro festgeschrieben, dann wird sich ein Nennwert der Anleihe von 1.000 Euro auf $(1.000:37)=27,02703$ Raiffeisen Bank International-Aktien beziehen.

Die jeweiligen Barrieren, die ausschließlich am letzten Bewertungstag, dem 9.2.28, aktiviert sein werden, liegen

bei 60 Prozent der Startwerte. Nach jedem der zwei Laufzeitjahre, am 12.2.27 und am 12.2.28 erhalten Anleger einen Zinskupon in Höhe von 8,00 Prozent pro Jahr gutgeschrieben. Wenn die drei Aktienkurse am Bewertungstag oberhalb der jeweiligen Barrieren gebildet werden, dann wird die Anleihe am 14.2.28 mit ihrem Nennwert von 1000 Euro zurückbezahlt. Berührt oder unterschreitet hingegen eine Aktie am Bewertungstag ihre Barriere, dann wird die Tilgung der Anleihe mittels der Lieferung der Aktie mit der schlechtesten Wertentwicklung erfolgen. Wird die Anleihe beispielsweise mittels der Lieferung von Raiffeisen Bank International-Aktien getilgt, dann erhalten Anleger 27 Aktien zugeteilt und der Gegenwert des Bruchstückanteils wird gutgeschrieben. Die RBI-8,00% Österreich Plus Aktienanleihe 3, fällig am 14.2.28, ISIN: **AT0000A3RCS6**, kann noch bis 10.2.26 in einer Stückelung von 1.000 Euro mit 100 Prozent gezeichnet werden.

ZertifikatsReport-Fazit: Diese Anleihe wird in den nächsten zwei Jahren einen Bruttojahresertrag von 8,00 Prozent abwerfen, wenn die drei österreichischen Aktien in zwei Jahren nicht mit 40 Prozent im Vergleich zu den am anfänglichen Bewertungstag festgestellten Schlusskursen im Minus notieren.<

ANLAGE-IDEE: TEQ CAPITAL STARTET ETF ZUM THEMA GENERAL ARTIFICIAL INTELLIGENCE

Mehr dazu [hier](#)

ANLAGE-IDEE: LONGEVITY – INNOVATION FÜR EIN GESUNDES MORGEN

Mehr dazu [hier](#)



Jetzt aktuellen
ZFA-NEWSLETTER
lesen und bestellen

HIER ABONNIEREN!

KOMMENTAR



CHRISTIAN STEINER
LEITER FONDS-STRATEGIEN BEI DER BAYERISCHE VER-
MÖGEN MANAGEMENT AG IN KEMPTEN

Der Schlüsselrohstoff unserer Zeit

Kupfer gilt seit Jahrzehnten als sensibler Frühindikator für die Weltkonjunktur und wird nicht ohne Grund als Dr. Copper bezeichnet. Zunehmend entwickelt sich das Metall zu einem strategischen Engpassfaktor für die moderne Wirtschaft. Insbesondere der rasante Ausbau von KI-Rechenzentren und Hyperscalern erhöht die Kupferverwendung für die Stromversorgung und Verkabelung erheblich.

Marktstudien erwarten einen spürbaren zusätzlichen Bedarf, der direkt mit leistungsintensiven KI-Workloads und

Hochleistungsrechnern zusammenhängt.

Dr. Copper entwickelt sich zunehmend zu einem strategischen Engpassfaktor für die moderne Wirtschaft.

Wichtige Trends befeuern die Nachfrage. Die Elektromobilität verstärkt diesen Trend. Ein batterieelektrisches Fahrzeug enthält mit rund 60 bis 80 Kilogramm Kupfer ein Vielfaches dessen, was in

einem klassischen Verbrenner verbaut ist. Branchenanalysen gehen davon aus, dass sich die Nachfrage aus Elektromobilität und Ladeinfrastruktur bis 2030 gegenüber 2020 vervielfachen wird. Hinzu kommt der hohe Kupfereinsatz in erneuerbaren Energien, Netzausbau und Speicherlösungen, der die langfristige Nachfrage zusätzlich verstärkt.

Das Angebot sinkt. Auf der Angebotsseite sieht es weniger rosig aus. Neue Kupferminen benötigen häufig zehn Jahre und mehr von der Entdeckung bis zur kommerziellen Produktion. Sinkende Erzgehalte, steigende Kosten, politische Risiken und operative Störungen erschweren den Ausbau

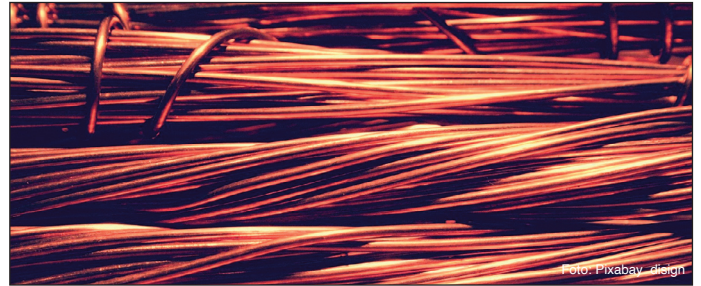


Foto: Pixabay - design

zusätzlich. Ein Beispiel ist die Grasberg-Mine in Indonesien, die 2025 nach einem schweren Erdbeben die Produktion einstellen musste. Analysten diskutieren mögliche Angebotsausfälle im hohen sechsstelligen Tonnenbereich über mehrere Jahre, auch wenn der tatsächliche Nettoeffekt weiterhin unsicher bleibt. In den wichtigen Förderländern Chile und Peru führen Wasserknappheit, Genehmigungsrisiken und soziale Konflikte regelmäßig zu Verzögerungen und Kostensteigerungen. Die Lagerbestände etwa an der London Metal Exchange sind immer wieder auf einem niedrigen Niveau. In Phasen hoher Nachfrage können daher bereits kleinere Störungen ausreichen, um deutliche Preissprünge auszulösen.

Mit ETFs breit investieren. Eine interessante Anlageoption ist der Global X Copper Miners UCITS ETF (ISIN IE0003Z9E2Y3). Dieser Fonds bietet Zugang zu einem global gestreuten Portfolio führender Unternehmen aus den Bereichen Kupferbergbau, Exploration und Verarbeitung. Er eignet sich vor allem als Beimischung für Investoren, die mit größeren Schwankungen leben können.

Der ETF bildet den Solactive Global Copper Miners v2 Index physisch nach und ermöglicht es Anlegern, gezielt am Kupfersektor zu partizipieren, ohne physisches Metall zu halten oder auf rollierende Futures-Strategien angewiesen zu sein. Im Portfolio finden sich international bedeutende Kupferproduzenten wie Freeport-McMoRan (ISIN US35671D8570), Southern Copper (ISIN US84265V1052), Antofagasta (ISIN GB0000456144), KGHM (ISIN PLKGHM000017) oder Lundin Mining (ISIN CA5503721063).<

Finde Deinen ETF bzw. Fonds

**Der Börse Express
ETF/Fonds-Finder**

Gesucht? Gefunden!





Morgan Stanley

“

Geht klar: **Ethereum-Future.**

Mit unserem neuen Basiswert Ether-Future machen wir eine der größten Kryptowährungen für Sie handelbar. Bei uns finden Sie passende Produkte für jede Marktstrategie. Bleiben Sie mit uns wie immer einen Trade voraus.

EINEN TRADE VORAUSS

UNSER NEUER BASISWERT:
ETHER-FUTURE

[zertifikate.morganstanley.com](https://www.zertifikate.morganstanley.com)

Diese Werbeanzeige wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt. Bei den dargestellten Wertpapieren handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen. Der Anleger trägt grundsätzlich bei Kursverlusten des Basiswertes sowie bei Insolvenz der Emittentin oder Garantiegebers ein erhebliches Kapitalverlustrisiko bis hin zum Totalverlust. Eine ausführliche Darstellung möglicher Risiken sowie Einzelheiten zu den Produktkonditionen sind den Angebotsunterlagen (den endgültigen Bedingungen, dem relevanten Basisprospekt einschließlich etwaiger Nachträge dazu sowie dem Registrierungs-dokument) zu entnehmen. Etwaige hierin genannte Wertpapiere dürfen zu keiner Zeit direkt oder indirekt in den Vereinigten Staaten von Amerika (einschließlich aller dieser Jurisdiktion unterliegenden Territorien und Außengebiete) oder an U.S.-Personen („U.S. persons“ wie in Regulation S des U.S. Securities Act 1933 oder dem U.S. Internal Revenue Code (jeweils in der jeweils geltenden Fassung) definiert) angeboten oder verkauft, verpfändet, abgetreten, ausgeliefert oder anderweitig übertragen, ausgeübt oder zurückgezahlt werden. © Copyright 2026 Morgan Stanley B.V. Alle Rechte vorbehalten.